didacta

9. Juni 2022 | 16:00 - 16:30 Uhr

Heterogenität im Englischunterricht der Grundschule gestalten

Andreas Kullick Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Daniel Maus Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Agenda

1. Heterogenität in Schule und Unterricht
2. Umgang mit Heterogenität
3. Heterogenität und kommunikative Kompetenz
4. Heterogenität und Technologie
5. Heterogenität und Technologie im Englischunterricht
6. Tablets und iPads im Englischunterricht
7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule
8. Literaturangaben

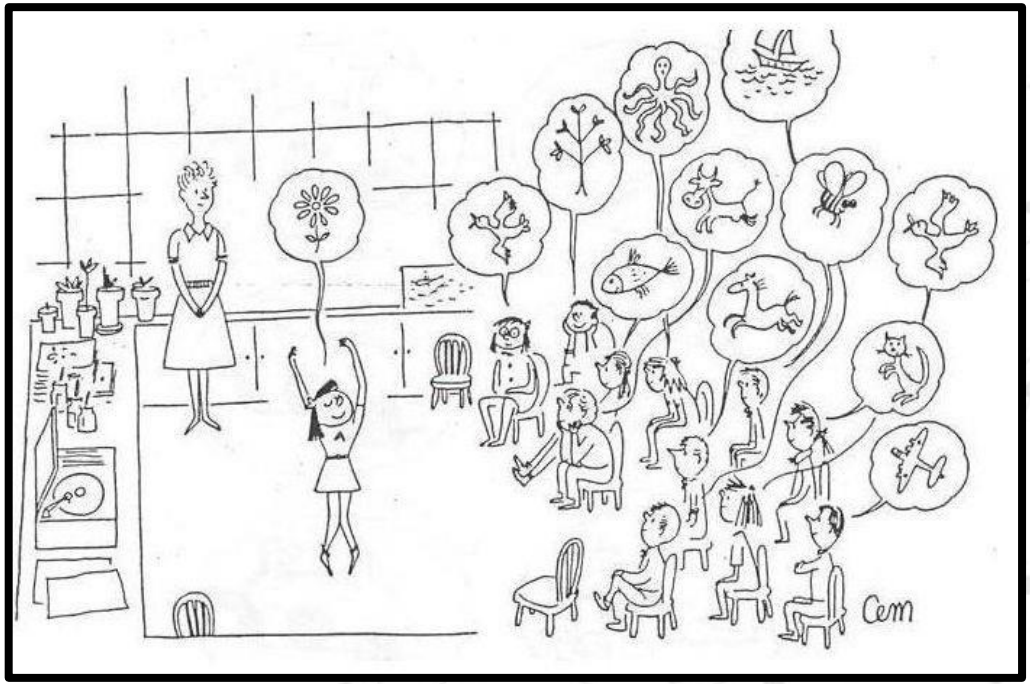
1. Heterogenität in Schule und Unterricht

- „Da jeder Mensch anders, weil einzigartig ist, ist Heterogenität das Normale und Homogenität das nicht Wirkliche. Neben dieser individuellen Vielfalt kommt noch das Moment einer heute pluralen Gesellschaft hinzu, hier besonders bezogen auf soziale und kulturelle Vielfalt. So lässt sich folgern, dass individuelle Vielfalt und gesellschaftliche Pluralität das Wesen von Heterogenität ausmachen“ (Kiel et al. 2015: 19).
- Heterogenität bezieht sich sowohl auf soziale Kategorien als auch auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus der Lernenden (s. Budde 2013: 7).
- Neben Unterschieden wie Geschlecht, Alter, sozioökonomischem Hintergrund, Lerntempo und Motivation (s. Giesler, Schuett & Wolter 2016: 64) unterscheiden sich Lernende im Englischunterricht v.a. in ihren Leistungsniveaus
  → Ihr Leistungsstand in Bezug auf eine Reihe von Fähigkeiten und Sprachfertigkeiten variiert erheblich (s. Goh & Burns 2012: 173).
- Lernende haben sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen, sind also in sich heterogen. Sie verfügen über unterschiedliche motivationale Ausgangslagen sowie familiäre Unterstützungsmöglichkeiten. In der Grundschule ist diese Heterogenität aufgrund der Schülerschaft im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen besonders stark ausgeprägt (s. Hess & Lipowsky 2017: 23).
- Heterogenität ist "**das** konstituierende Merkmal von Grundschulklassen" (Müller-Hartmann & Schocker-von Ditfurth 2011: 12).
- Die Fremdsprachendidaktik entdeckt das Thema aber nur zögerlich (Chilla & Vogt 2017: 63)

1. Heterogenität in Schule und Unterricht

Heterogenität ist schon lange Bestandteil des schulischen Kontextes. Der Umgang mit ihr stellt eine alltägliche Anforderung für alle Lehrkräfte dar.

→ *Wie können wir Lerngelegenheiten schaffen, bei denen Lernende die Heterogenität im Klassenzimmer zu schätzen wissen und im Unterricht von ihr profitieren können?*



Quelle: https://www.pinterest.at/pin/845902742480305469/

2. Umgang mit Heterogenität

Nach Weinert (1997) bestehen grundsätzlich vier Möglichkeiten zum Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft. Lehrkräfte könnten:

- die Lern- und Leistungsunterschiede einfach ignorieren (passive Form).
- die Lernenden an die Anforderungen des Unterrichts anpassen (substitutive Form).
- den Unterricht an die Lernenden anpassen (aktive Reaktionsform).
- den Unterricht adaptiv gestalten (proaktive Form).

– Der Umgang mit Heterogenität ist bestenfalls dadurch gekennzeichnet, dass der Unterricht so gestaltet wird, dass die Lernenden individuell entsprechend ihren jeweiligen Voraussetzungen gefördert werden.

– Die große Leistungsheterogenität zeigt sich auch beim Sprechen im Englischunterricht.

3. Heterogenität und kommunikative Kompetenz

- Sprechen ist Teil der Kommunikativen Kompetenz
- Kommunikative Kompetenz = Fähigkeit, erfolgreich in der Zielsprache zu kommunizieren
- Hauptziel des EU an Grundschulen
- Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung des Hörverstehens und des Sprechens, und nicht so sehr auf dem Lesen und Schreiben
- Die Kinder sollen sich verständlich machen können
- Der Fokus lautet daher: Fluency before accuracy
- Technologie kann helfen, mit der sprachlichen Heterogenität im EU konstruktiv umzugehen

Quelle: pixabay.com

4. Heterogenität und Technologie

- Digitale Technologien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Der Umgang mit ihnen ist selbst jüngeren Kindern in der Regel vertraut.
- Im alltäglichen Sprachgebrauch bezieht sich der Begriff *Technologie* auf Dinge wie Smartphones, Tablets, interaktive Displays etc. (s. Huang, Spector & Yang 2019: 7).
- Bildungstechnologie ist der sinnvolle und effektive Einsatz von digitalen Werkzeugen, um Lernen, Leistung und Unterricht zu unterstützen oder zu erleichtern (ebd.: 8).

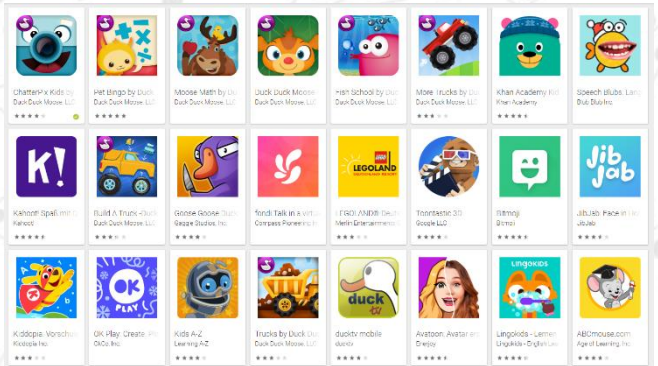
Quelle: pixabay.com

4. Heterogenität und Technologie

- Studien zeigen, dass digitale Medien dabei helfen können, den Unterricht lernendenzentriert zu gestalten.
- Technologien bieten Möglichkeiten zur Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung im Unterricht (s. Bates 2019).
- Digitale Medien helfen, Inhalte, Wege und Lernmethoden auf die Bedürfnisse der Lernenden zuzuschneiden.
- Die Kinder werden selbst aktiv. Sie bringen sich ein und gestalten ihren Lernweg aktiv mit.
- Digitale Medien eignen sich, um Sachverhalte vielfältig darzustellen und dabei mehrere Sinne gleichzeitig anzusprechen (s. Mayer 2005). So lässt sich leicht die Aufmerksamkeit der Lernenden gewinnen.
- Technologie hilft, den Umfang und Schwierigkeitsgrad von Aufgaben zu kontrollieren.
- Technologie lässt sich an die Lernumgebung anpassen und kann den Lernenden ein unmittelbares Feedback geben (s. Kaliampos 2019).

5. Heterogenität und Technologie im Englischunterricht

Im Englischunterricht fördert der Einsatz digitaler Technologien z.B. Sprachfähigkeit, Interaktion, Feedback, Aussprache, erweiterte Produktion, interkulturelles Bewusstsein und Strategieentwicklung
(s. Edelenbos, Johnstone & Kubanek 2006: 149f.).



Quellen v. l. n. r.: A. Kullick, pixabay.com, ChatterPix, play.google.com (abgerufen am 24.12.2021)

6. Tablets und iPads im Englischunterricht

- In den letzten Jahren nicht nur PCs und IWBs, sondern vermehrt mobile Geräte wie Tablets / iPads
- Leicht zu transportieren
- Werden schneller und bequemer wahrgenommen als Laptops (Gabarre et al. 2014)
- User mögen lieber Touchscreen als PC-Maus (ebd.)
- Tablets sind mobil und ermöglichen verschiedene Settings
- So wird eine Öffnung des Lernraumes möglich (auch nach außerhalb des Unterrichts)
- Kommen den Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung nach
- Ermöglichen Arbeiten mit authentischen Kontexten

6. Tablets und iPads im Englischunterricht

Einsatz im Unterricht:

- Recherche-Tool
- Wiedergebegerät (Filme, Musik, Fotos, …)
- Aufnahmegerät (Audio, Video, Fotos, …)
- Speichern von (Zwischen-)Ergebnissen
- Hilfe bei Übung und Reflexion
- Ermöglichen Wiederholung, Überarbeitung, Umgestaltung
- Teilen von Inhalten
- …

6. Tablets und iPads im Englischunterricht

Möglichkeiten, die Tablets zur Entwicklung der Sprachkompetenz bieten:

- Einfaches Erstellen und Freigeben (Teilen) von Sprachinhalten
- Ergebnisse sind individualisiert, personalisiert und authentisch (sie sind von den Lernenden selbst erstellt, lassen eigene Ideen und Meinungen zu)
- Lassen unterschiedliche Lösungswege und verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu, um zu einem Lernziel zu gelangen
- Online-Unterstützung (z.B. Wörterbücher, Aussprache, Videos, Bilder)
- Höhere Autonomie der Lernenden
- Höhere intrinsische Motivation durch aktive Partizipation (bei gezieltem Einsatz)

→ Der Einsatz von Tablets soll pädagogisch und nicht technologisch motiviert sein. Nicht auf den Einsatz von Technologie bestehen, wenn das gleiche Ergebnis auch ohne erzielt werden kann.

6. Tablets und iPads im Englischunterricht

2 Arten von Apps:

‘Closed Apps’ (inhaltlich geschlossen) & ‘Open Apps ’ (inhaltlich offen)

1. Closed Apps (geschlossen):

- Begrenzt durch vorgegebene Möglichkeiten der Sprachanwendung
- Sprachproduktion beschränkt sich auf die Wiederholung dessen, was von der App bereits präsentiert wird
- Wenig Möglichkeiten für spontane und kreative Produktion
- Werden oft zum Üben und trainieren eingesetzt

  → Beispiele: Picture Dictionary, Anki, Duolingo, Quizlet

6. Tablets und iPads im Englischunterricht

2. Open Apps (offen):

- Bieten (viel) mehr Freiheiten und sind unabhängig von der Sprachlernaufgabe
- Sind ergebnisoffen und erlauben Kreativität
- Bieten genügend Vorlagen, die Lernende inspirieren und zur Sprachproduktion einladen
- Erscheinen den Lernenden, die von Technologie umgeben aufwachsen, vertraut und anregend

  → Beispiele: iMovie, Puppet Pals, Book Creator, ChatterPix Kids

  → Unterrichtsbeispiel

7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule

Task: Present your favourite toy

- 3. Klasse
- Erstes Jahr Englischunterricht
- App: ChatterPix Kids: Kann alles zum Sprechen bringen
  - Kostenlos
  - Empfohlenes Alter: 6-12 Jahre
  - iPad oder Tablet (Android)
  - Sammelt keine persönlichen Informationen
  - Auch in anderen Fächern einsetzbar
- iPads
- Umfang: 4 Stunden + 2 Stunden für Präsentation der Ergebnisse
- Inklusive Einführung in die Nutzung des iPads und der App

7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule

- Hinführung zum Thema mit Realien zur Wiederholung des Wortschatzes
- Beispielvideos für mögliches Ergebnis

→ Kürzere Version

→ Längere Version

7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule

Language support

Name: _____ Date: _____

MY TOY

1: Hello, my name is _____ (name of your toy).

I belong to _____ (your name).

I am a _____ (colour) _____ (what toy).

Have a nice day, goodbye.

OR

2: Hello, I am a _____ (what toy)

and I belong to _____ (your name).

I am _____(colour).

Have a nice day, goodbye!

Word bank

- Spielzeug → toy
- Computerspiel → computer game
- Rennauto → racing car
- Puppe → doll
- Pferd → horse
- Fahrrad → bike
- Teddybär → teddy bear
- Action-Held → action figure
- Carrera-Bahn → Carrera track
- Elektrische Eisenbahn → electric railway
- Ferngesteuertes Auto → remote control car
- Springseil → skipping rope
- Modell-Flugzeug → model plane
- Puzzle → jigsaw puzzle
- Kreisel → spinning top

black
white
grey
brown
yellow
red
pink
blue
purple
green
orange

7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule

Language support

MY TOY

1: Hello, my name is Sally (name of your toy).

I belong to Mr Kullick (your name).

I am a brown (colour) kangaroo (what toy).

Have a nice day, goodbye.

4: Hello, I am a racing car (what toy) and my name is Jimmy .

I belong to Andreas (your name).

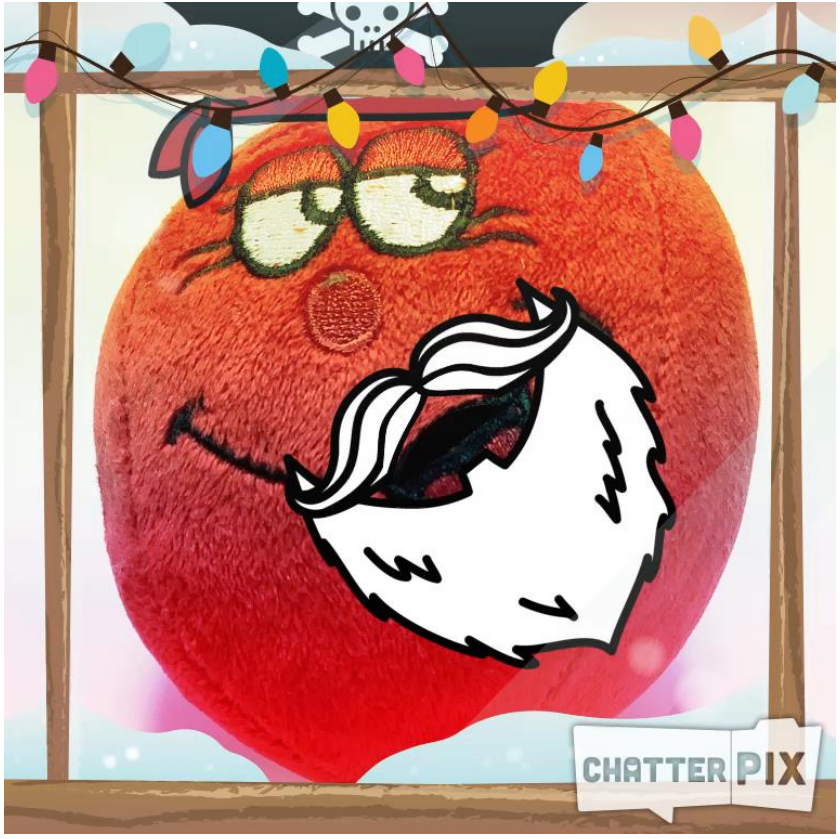
I am not a bike (doll/horse/teddy bear/…).

I am red and yellow (colour).

I like driving fast , winning races and good streets . I don't like snow and rain . See you later, bye bye!

Finished?

7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule



7. Unterrichtsbeispiel aus der Grundschule

8. Literaturangaben

Bates, A. W. (2019) Teaching in a Digital Age – Second Edition. Vancouver, B.C.: Tony Bates Associates Ltd.

Budde, J. (2013) ‘Unscharfe Einsätze – (Re-)Produktion von Heterogenität im schulischen Feld‘, in Budde, J. (Hg.) Unscharfe Einsätze: (Re-)Produktion von Heterogenität im schulischen Feld, S. 7-26. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Chilla, S., Vogt, K. (2017) Englischunterricht mit heterogenen Lerngruppen: Eine interdisziplinäre Perspektive. In: Chilla, S., Vogt, K. (Hg.) Heterogenität und Diversität im Englischunterricht. Fachdidaktische Perspektiven, S. 55-81. 1st, new edn. Frankfurt a.M: Peter Lang.

Edelenbos, P., Johnstone, R., Kubanek, A. (2006) The main pedagogical principles underlying the teaching of languages to very young learners. Languages for the children of Europe. Published Research, Good Practice & Main Principles. Final Report of the EAC 89/04, Lot 1 study. European Commission: Brussels.

Gabarre, C., Gabarre, S., Din, R., Mohd Shah, P. and Abdul Karim, A. (2014) ‘iPads in the foreign language classroom: A learner’s perspective’, in 3L: The Southeast Asian Journal of English Language Studies, vol. 20, no. 01, S. 115–128.

Giesler, T., Schuett, L., Wolter, F. J. (2016) Wie können Lernziele und Rahmenbedingungen im differenzierenden Englischunterricht (besser) aufeinander abgestimmt werden? In: Doff, S. (ed.) Heterogenität im Fremdsprachenunterricht. Impulse – Rahmenbedingungen – Kernfragen – Perspektiven, S. 61-76. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Goh, C. C. M., Burns, A. (2012) Teaching Speaking. A Holistic Approach. Cambridge: Cambridge University Press.

Hess, M., Lipowsky, F (2017) Lernen individualisieren und Unterrichtsqualität verbessern. In: Heinzel, F., Koch, K. (Hg.): Individualisierung im Grundschulunterricht. Anspruch, Realisierung und Risiken, S. 23–31. Wiesbaden: Springer Fachmedien Verlag (Jahrbuch Grundschulforschung, 21).

Huang, R., Spector, J. M., Yang, J. (2019) Educational technology. A primer for the 21st Century. Singapore: Springer Singapore.

Kaliampos, J. (2019) ‘Scaffolding Learner Agency in Technology-Enhanced Language Learning Environments’, in Blume, C., Gerlach, D., Benitt, N., Eßer, S., Roters, B., Springob, J. und Schmidt, T. (Hg.) Perspektiven inklusiven Englischunterrichts: Gemeinsam lehren und lernen. Available online at https://inklusiver-englischunterricht.de/2019/08/scaffolding-learner-agency-in-technology-enhanced-language-learning-environments/ [Accessed on 17/05/2021].

Kiel, E., Haag, L., Keller-Schneider, M., Zierer, K. (Hg.) (2015) Grundwissen Lehrerbildung - Umgang mit Heterogenität. Praxisorientierung, Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben. Berlin: Cornelsen Verlag.

Mayer, R. E. (Hg.). (2005) The Cambridge Handbook of Multimedia Learning. New York: Cambridge University Press.

Müller, F. (2018) Praxisbuch Differenzierung und Heterogenität. Methoden und Materialien für den gemeinsamen Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Müller-Hartmann, A., Schocker-von Ditfurth, M. (2011) Task-Supported Language Learning. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh.

Weinert, Franz E. (1997): ‘ Notwendige Methodenvielfalt. Unterschiedliche Lernfähigkeiten erfordern variable Unterrichtsmethoden‘, in Friedrich Jahresheft 15, S. 50–52.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Weitere Informationen finden Sie hier:

Person

Podcast

Abstract

Kontakt:

andreas.kullick@ph-gmuend.de

daniel.maus@ph-gmuend.de